

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M., 60 Pf.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40
Copyright 1913 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H. & Co., München

Rückversicherung

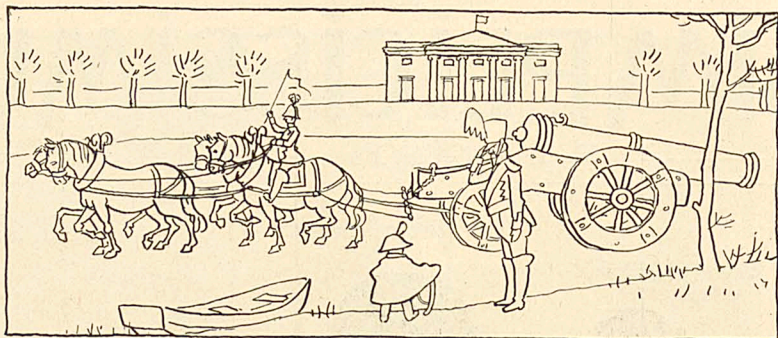
(Zeichnung von M. Dubois)



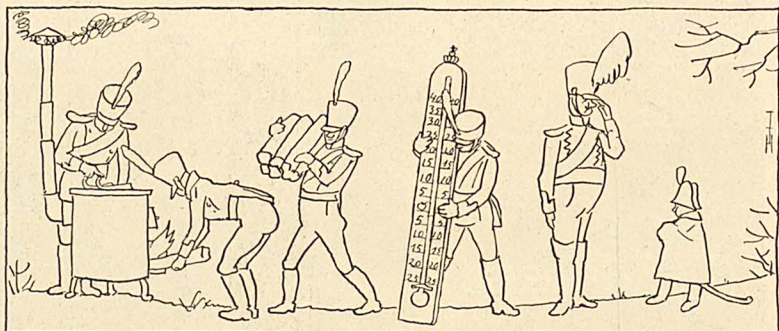
„Es müsste merkwürdig zugehen, wenn unser Team das Rennen nicht macht! Auf den andern Bobs sitzen lauter Verehrer von mir an der Bremse!“

Der Erbprinz lernt Schlittschuhlaufen

(Ed. Th. Heine)



Die Tragfähigkeit des Eises wird geprüft.



Die Schlittschuhe werden angewärmt.



Darüber wird es Nacht, und da es auch noch zu schneien anfängt, wird der Unterricht für heute abgebrochen.

Einst

(Zeichnungen von O. Gultbeinsson)



und jetzt





„Ach, Emma, wie schön hatten es unsere Eltern, die sich im warmen Zimmer verleben konnten!“

Ein Opfer des Wintersports

Von Ernst W. Freißler

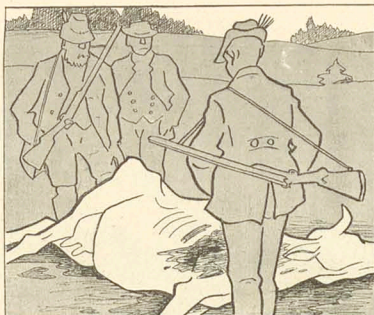
Wir haben im Sportzug von Würzburg nach Wien jurirt. Der anmalige Schluß des langen Durchgangszuges eines jeden freien Vergnüg auf alle äußeren Bequemlichkeiten, der das eigentliche Wesen des Wintersports ausmacht. In einer Tenntreife brängten sich ein paar Bürger, die tatsächlich nicht zum Vergnügen reiten und sich dementsprechend deplaciert vorfanden. Ganz aber wurde das rein sportliche Bild durch keinen Mitzien getrübt. Das heißt, nur der Willensreife konnte die Antrigen des Obreites abhnen, die sich unter der schillernden Oberfläche spannten, konnte die strenge Fallentrennung merken, die trennend sich abzeichnete bunte Durcheinander genötigt war. Einige wenige Nobilitäten hatten sich in selbstverständlichem Hinblickgefühl in einer bunten Eile zusammengefaßt und unterließen sich hüftend. Der Reiz des Wagens gehörte den Schifahrern. Unter diesen fehlten natürlich die Spaltungen auch nicht. Da waren Leute, die empfindende, fremdbare, blaue Gewänder trugen, zum Zeichen, daß sie im Besitze des Geheimnisses seien, wo das Wort „Sti“ auszusprechen ist. Sie redeten übrigens häufig von „Dretern“. Dann die Stiffenglieder, die wie kaum langem langen, schwarzen „Dretern“, doch ohne das rituelle Gewand trugen, noch andere, die mit furchtbaren Lebensläufen über demarteten, in denen es einigen Firmen, Dergelprakt, Sebesnast wimmelte. Eine letzteren trugen zum größten Teil bunte Abzeichen, die unterirdische Begleiterscheinungen des Doochgebiets — den Nagelgeschub, den Gießel, das Metterfeld, den Nudsch — und in der Umschrift unwiderrüchlich ein Wipfelfreud aufwiesen, der wohl die Kunst ausbilden sollte, die den Käuge von der defabanten Kultur der Großstadt trennte: D'Neigstler, W'Waldogelrn und manche andere.

hörte einen der Fremdlinge sagen: „Mir gesagt, was die Götze in die Höl' geh'n we'r'n, auf dem Krupp-Preuß' hinaus!“ Im letzten Augenblick, als der Zug eben anfuhr, sprang noch ein Mann in den Wagen, von dem eine unsagbare Trauer ausgehen schien. Die Aufmerksamkeit der Insassen, die neidlich, verächtlich, oder ein wenig eifersüchtig, je nachdem, hinter den Beobachtern hergeschickt war, wandte sich sofort ihm zu. Er stand im Mittelgange, bunte, fast schattensich gefärbte, und spähte schmerzlich zögernd in die brodelnden Wellen aus Stiebsrudn und Sabotärschub. Endlich entsetzte er einen leeren Platz in der Nähe der Bürgererde, ging hin und setzte sich, ließ, still, in sich geteilt. Alles lag ihm nach. Daß er nicht vom Sport kam, war ja offensichtlich — und doch hatte der Blick, mit dem er das ganze Gerüst, von dem die Gepänderte starrten, überfliegen hatte, eine stiermüde Neugierde verraten. Diese allgemeine Neugierde, die sich erst wieder auf den Knuff des Wagens, die sich mehr und mehr bemerkbar machte, dämpfte die frühere, lärmende Unterhaltung ganz wissenschaftlich. Einige Beobachtungsliste machte sich erst wieder gefällig, als in Dreybach die Liebermannschen eintraten und die letzten Plätze füllten; die Partelle, deren überlebend großen Knuffiden, fingerharten Lederanzugern und abdringenden Nagelgeschub, noch ein Stück von dem Schreden des Hüllentals, des Zärls und der Ledermauern auszuspielen fielen. Niemand sprach summe Ehrfurcht wachte durch den Nennung die in Bürgererde hinein. Die drei unglücklichen Steuerzähler dort empfanden ihre sporensche Bürgerlichkeit wie eine schändliche Wähe und rangen verzwweifelt nach irgend einer Form von Selbstblütigung. Mit einem hörbaren Klack rief plötzlich kein einer die Beobacht, und er freischte auf. „Aber ich habbe, meine Herren, das geteilt wieweil nicht, wer ist diese unbedürftigste Mensch, der den Schnee nicht abputt von diese in die Schibi — mit trappte Wasser am Repp ich habbe...“ Der Eigentümer der letzterenden „Stier“ — es war einer der Liebermannschen — zeigte sich nicht übermäßig entsetzt; er bemerkte auf: „Aber das gefehlt im Dolen nahmen wieweil Darrtel; schon lagen auf den einen Seite billdige Imperative, auf der andern die furchtbare Bürger-

phose „der wo sel Steuern zahlt“ in der Luft, böse Weiterrungen schienen unermüdlich — da wachte sich der Eigentümer des Fremden, der schlug mit seinem Satz die Wähe aufwischen den wiesensenden Elementen, über die bald ein blaunamer, schenndemsel, Treibschmangel künstete. In dem erlindenden Dergelgebietspaue hinein fragte der Liebermann den Schattenshaften mit bäbeliger Courtoise, ob er auch Sportfreund sei. Diese unzufriedenbare Frage wurde ihm von dem Fremden eine Wirkung aus, der sich selbst die bergemähte Unbefangenheit des Liebermannschen nicht verschließen konnte; der Fremde schüttelte aus und ward dann in einem Liebermann von Gmüner, das Gesicht in beiden Händen. Lange verbarre er so; die andern vergaßen das Kahlenstippen und umdrängten ihn, um dem Fremden, die von Mittel nicht frei war. Er schien zu süßen, daß er die Konsequenzen, die sein Mangel an Selbstbeherrschung ihm auferlegte, zu tragen habe, ließ mühe die Hände fluten und begann leise zu sprechen: „Sie wundern sich, meine Herren, daß ich mich so aus der Hand verlieren konnte. Haben Sie Mittel mit einem gebrochenen Hinterbein. Der Sport, der Winterport, hat mein einziges Kind ins Unglück geführt!“ „Ein tödliche Kind!“ fragte einer der Liebermannschen nach jüdischer Ostian. „Ach! — nein; schlimmer, viel schlimmer!“ „Kann vielleicht nie wieder schlafen?“ vermutete ein anderer. „Nein. — Geben Sie sich keine Mühe — Sie werden nie erraten können, wie furchtbar das Geschick mich in meiner Götter getroffen hat. Das arme Kind — blühend, frisch, ein Bild teuflicher Gesundheit — und jetzt!“ „Er verliert in ein fures Schwiegen, das seiner zu unbedenken noch; kann hab er fert!“ „In meiner Zeit, willen Sie, daß's das ja nicht gegeben, Winterport und so, aber meine Götter ist eines Tages zu mir gekommen und hat gesagt, was mich jetzt aus dem anfangen, es geht sich so, und es fällt auf, wenn man's nicht tut. Da hab' ich halt nachgegeben — mein Gott, das einzige Kind, mein Winter — Kind kann schon aus Verschickelstücken. Ich bin nämlich Wollfabrikant. Der Götter, den der Herr da anhat, ist übrigens von mir. Kind die Fälligkeit hart aus. „Sie, meine Götter, nicht wahr, hängt mit dem Obeliten an.“ (Die Liebermannschen räusperten sich verächtlich — was konnte bei dem Wagnersport Nennwertes herauskommen? — Das ganze erwaschte Verschickelst Interesse bei den Obeliten. Der Fremde merkte von alledem nichts.) „No gut, rebeln. Willen kann man so ein junges Mädchen nicht lassen.“ „Ich hab' hoch sehr.“ „Sie um den der Wähe.“ „Ich hüt; das Gesicht kommt jüalerer. Also ist sie halt mit ihren Treantinnen gegangen und noch paar so jungen Leuten. Einmal überhand kommt sie nicht zum Essen. Ich weiß noch wie heute — Ganselberg mit Riffert hat mich gegeben; wie alle das beide gem. Aber ich hab' mit gegeben, ich weat; aber das lang ich nicht an; sie wird schon noch kommen. Was tut Gott — auf einmal läuter's, ich geh' selber hinaus, aufmachen — bringen sie mit dem Wähe, das hab' ich gefahren, zwei fremde junge Durchein; ganz keine Leute vielleicht — aber in diese Ehorstosse kennt man das doch nicht; ich einen Hüllensdresen; was ist gefahren, großer Gott, mein Kind...“ „Also, was ist wirklich gefahren? Wie sie mit der Nobeli aber dem Bergwinterfaber, kommt ihr so ein Beobachtlich nachgegangen; sie erforscht sich, kann nicht leicht in Müden. Den Tod hat's sie haben können davon. Man hat aber gar nichts weiter gefahren; sie ist ein Wähe, was ich nicht weiß. Die Nobeli, dann haben wir alle geglaubt, es ist wieder in Ordnung. Bis ich ein ermalen mit ihr auf die Straße geh; da sah ich, was ich lassen Sie. Ganz ich zu ihr; „Sie schick sich denn das, was sollen sich denn die Leute denken? Götze Götze darff du nicht mit mir gehen, ich hab' mich nicht ganz rot und sag mir, sag sie, sie kann nicht anders, sie weiß nicht, was das ist, sie muß immer an den Beobachtlich denken; der hinter ihr gekommen ist. Ich hab' mich nicht, was ich nicht weiß; sie und sag mir, hat Iräulen hat ein Verrenschod. Ich hab' nie gewußt, daß es sowas gibt. Von dem Götze hab' ich mich nicht, was ich nicht weiß; bitte ich Sie, denken die Leute an sonas, an so ein Unglück, wenn sich ein junges Wäbel auf der Straße nach ein Unheilhaft nicht wahr, nein. Sie nicht, was ich nicht weiß, was ich nicht weiß. Also, was soll ich Ihnen sagen; das Wäbel ist aus die peinitige Ergrübrungen nicht mehr herausgenommen. Wie junge Leute, was ich nicht wissen Sie, ich hab' nachgegangen. Ich hab' mir ertra ein kleinen Hund gekauft, daß sie sich nach dem umschauen kann. Sie verlieren mich. Alles nicht gehen, was ich nicht weiß, was ich nicht weiß. Ich kann für seinen Verwurf machen; armes, armes, unglückliche Beobachtlich...“ Er verurteilte mit mehreren Seiten Geuzern. Der Herr von Gmüner fragte leise und gefühllvoll nach seinem Namen; der orangegebeugte Vater griff in die Brusttasche und reichte ihm mit trauriger Hand einen kleinen Zettel aus. Dem roten der Zug in die Halle, und im Trubel der Aufsteigenden tauchte der Fremdling unter.

Warum der Bauernschreck noch nicht gefangen wurde

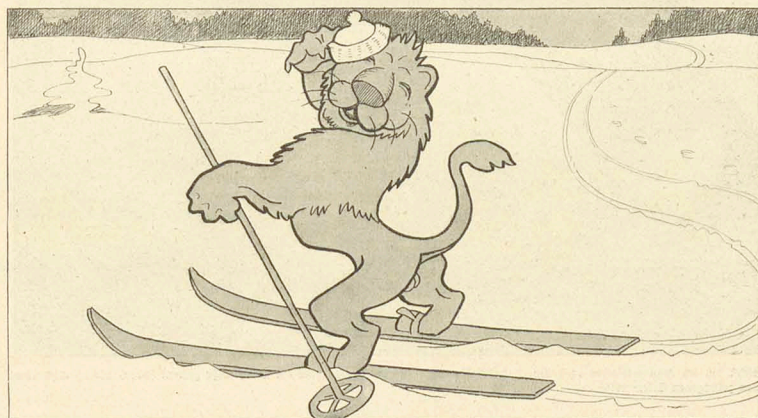
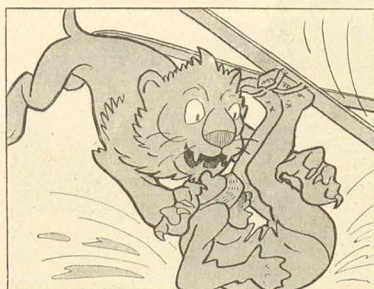
(Schilderungen von G. D. Peterfen)



„Wenn jetzt Neuschnee fällt, finden wir keine Spur schon!“



Neuschnee



„Servus!“

Das Surrogat

(Zeichnung von M. Dubois)



„Siehst du, ich kann mir nicht vorstellen, daß sich Frauen früherer Epochen über ein Baby mehr gefreut haben, als ich mich über einen gelungenen Telemar!“

Auf der Fürstentafel in Leipzig

als der Rat der Stadt bei Einweihung
des Völkerschlachtdenkmals den deutschen
Bundesfürsten und den fremdländischen
Prinzen ein Frühstück gab, stand als einzi-
ger roter Sekt „Schulz Asmannshäuser
Kabinet“ und als einziger weißer Sekt

Schulz Grünlack

Im Efi-Gelände

(Bildung von H. Graf)



„Woast, d' Summerfrischter san mit halt do lieber! Da feierst net so beim Betteln.“

Winter im Gebirge

Entfliehe nach der winterlichen Balde,
Wo Sonnenchein die kalten Bäume wärmt!
Den Vögeln horche im verschlafnen Walde!
Hier hat das laute Leben ausgetärmt.

Hier wandelst du mit unbeirrtem Schritte
Lieber den Schnee wie über totes Vieh,
Verlernst die frische Luft, die falsche Sitte,
Und wirst dir endlich selber Raum und Zeit.

Die Berge steigen, und die Lüfte tragen
Den adlergleichen Geist, der sich erhebt
Zu seines Felsenfusses lichten Tagen,
Wo nur noch wüsthengleich Erinnerung schwebt.

Ja, hier in dem kristallinen Reich der Berge
Empfinde deinen Drang zur leeren Höh'.
Geist sei dein Führer, hoher Stolz dein Ferge!
So findest du den Weg aus jedem Weh.

Hart Götter

Lieber Simplificissimus!

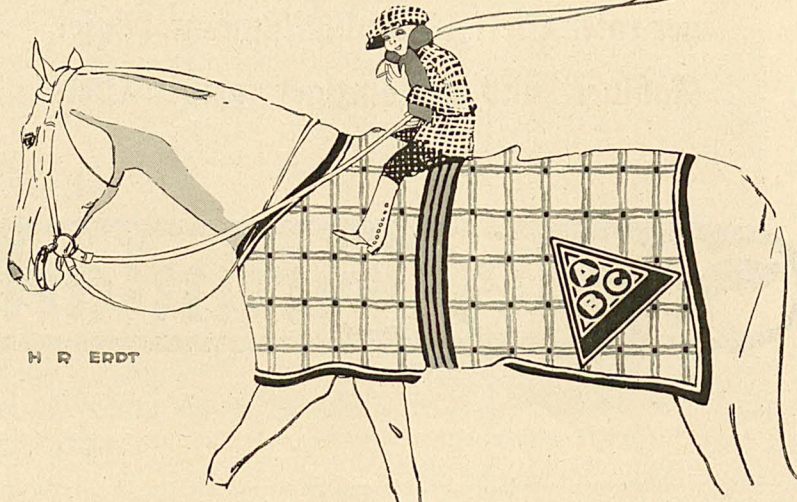
In W., das in gänzlich reizlosem Flachlande liegt,
hat sich ein Verschönerungsverein gebildet. Dant
der Opferwilligkeit begabter Mitglieder und reich-
bemessener städtischer Beihilfe war er in der Lage,
eine rege Tätigkeit zu entfalten. Bäume und kleine
Seen ausgegraben, Wasserfälle hergestelt und als
Krönung des Wertes eine „romantische“ Fels-
gruppe gebaut.

In einer Vereinsführung besprach man das Ge-
leistete mit gebührendem Stolze und erörterte
weitere Verschönerungspläne. Da erhebt sich ein
besonders eifriges Mitglied: „Meine Herren, einen
hübschen Felsen haben wir nun; jetzt müssen wir
ihn aber noch mit einer schönen Sage umweben!“

H. Wano.

Auf dem Bahnsteig in Basel verlangt eine nord-
deutsche Dame ein Fraucoupe. Der alemannische
Schaffner wiederholt auf jede Frage: „Steiget Sie
ine, ins ‚Non-fumeurs‘.“ Die Dame wird scharf:
„Nein, ich wünsche ein Damencoupe! Ich habe schon
dreimal gefagt: Damencoupe!“ Darauf der Schaffner
beholdig: „Allez, steigt Sie numme — n — ine,
bi uns sin die Geschlechter mit eso verschiede!“

A. BATSCHARI



CIGARETTES



„Wissen S', i feiger' meine Partel'n net glet; i schid' eahna a Sigeuener ins Haus, die too eahna proppeget, daß d' Wohnungsmiete wieder teurer wird.“

Ica Cameras



In allen Preislagen
Bewährte Modelle
für Winterport-
aufnahmen

Illustrierte Preisliste Nr. 52 kostenlos

Ica Aktiengesellschaft Dresden-A

Europas größtes Werk für Camera- u. Kinofabrikat

Asbach „Uralt“

Alter deutscher
Cognac

Nüdersheim
am Rhein

Oberstdorf 343 m Hotel u. Dependance z. Löwen
Gutgeführtes Wintersporthotel.
Prima Verpflegung. 50 Zimmer mit
Centralheizung. Mässige Preise. Prospekt durch den Besitzer H. Hofinger.
bayer. Hochland
(Alpgrauer Alpen)

„Ihre Analyse ein utragig, nicht verheim. Spiegel. Ich denke da an das Bildnis des Dorian Gray.“ Nur vorn. briest. Charakt.-Schild. Abscheit der Alltagslektion. Prospekt frei. P. Paul Lieve, Augsburg 1.



HEKTOR

Präzisions- u. Zerstörungs- edelster Bauweise -
Präzisionswerkzeuge vom kleinsten Schraubenschlüssel bis zum
großten Feinwerkzeug - Werkzeuge in England,
Frankreich, Italien, Japan, Deutschland, Österreich, Schweiz,
Polen, Tschechien, Ungarn, etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
Inventar, Ersatzteile, etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
Ewald Manske

Schaubecks Briefmarken-Album

Briefmarken Preisliste
100 versch. engl. Ostindien 1,50
50 franz. 1,50
u. russ. Briefmarken 2,50

Briefmarken
Kleine Ausgaben und Sonder-
ausgaben
u. Briefmarken
u. Briefmarken

Briefmarkensammler!!
Verlag: graf. u. foto. meiste
große Auswahl an Briefmarken
u. Gelegenheitshefte Nr. 12,
13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Briefmarken
15.000 verschiedene letzter gar. neb. u. Welt-
fests. Briefmarken mit 40-50 Nummern alten Brief-
marken. M. 2.000, Wien 11, Operntheater 12

Briefmarken-Zeitung
Wien 11, Wipplingerstrasse 12
Markenhaus J. Follner
Wien 11, Wipplingerstrasse 12

Briefmarken
Verlag: graf. u. foto. meiste
große Auswahl an Briefmarken
u. Gelegenheitshefte Nr. 12,
13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Briefmarken-Zeitung gratis
1000-
Taxation.
Spezialität:
Anwalts-
angelegenheiten.
Philip Kosack & Co., Berlin, Burgstr. 13 b
(am Königlichen Schloss).

Ist vollständig das wert-
ständigste Album des Welt-
Grundes des meiste.
1914. Sent-Katalogen
bearbeitet, erschien
neben:
Die neue, am 7 bzw. 4
Dresdener vertrieben
36. Auflage 1914 von

Schaubecks
Normal-Album,
alle Hauptarten b. Ende 1913 und
Aufwändig Nachträge!
Für Sammler erschien:
Schaubecks
Abarten-Album
I. Auflage,
alle Wasserzeichen, Zähnungs-
num., Unterschiede b. April 1913
erschienen.

Anfängliche Beschreibung aller
Alben bis zu M. 335 - enthält
Lückes Ratgeber
für Briefmarkensammler.
Zusammengefasst
Als gangbarste Ausgaben
des Normal-Albums
erschienen mit:
Nr. 97, 2 welt. bedr.
Hefchen, fest geb. M. 20.-
Nr. 98, 2 welt. bedr. Leinwand-
aufw. weicher, Blätt. M. 30.-
Nr. 99, 1 welt. bedr. 2 Leinwand-
aufw. weicher, Blätt. M. 30.-
Nr. 1, 1 welt. bedr. halbfestes Pap.
21 welt. u. weiche, Bl. M. 35.-
Ferner Ausgaben bis
M. 335 - Albums mit
Markenstempel zu
M. 2.- bis 10 M.

Verlag: Sie-Grat-Katalog 13
C. F. Lücke, c. m. b. H.
Verlag des Schaubeck-Albums
Leipzig, Querstr. 17.

Echte Briefmarken sehr billig.
Preisliste
f. Sammler gratis. August Marbes, Bremen.

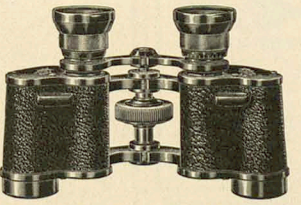
SYNTHETISCHE EDELSTEINE

Synthetische Edelsteine

Den Natursteinen identisch
gleiche Feuer,
Kein Surrogat, keine Imitation.
In moderner edelter
GOLDBOUTERIE gefaßt
Synthetische-Edelstein-
Vertriebsgesellschaft
m. b. H., Pforzheim.
Verlangen Sie gratis
unser Katalog
Nr. 24.

Busch

Prismen-Binokel

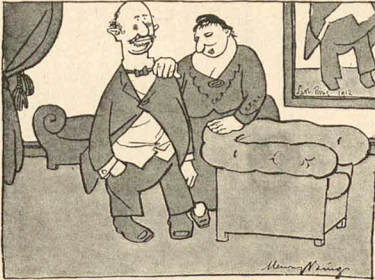


Unübertroffene Leistungen.
Vergrößerung: 3 1/2 bis 18 mal.
Preis: Mk. 100.- bis 260.-
Zu beziehen durch die optischen Handlungen.
Kataloge zu Diensten.

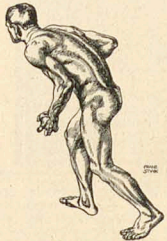
Emil Busch, A.-G., Industrie, Rathenow.
— Gegründet 1800. —

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtkost. pro Quartal (13 Nummern) 3.60 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.60 M.); pro Jahr 44.00 M. (bei direkter Zusendung 29 M. netto 22.40 M.). - Die Liebhaber Ausgabe, auf qualitativ ganz hervorragenden schönem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M. (bei direkter Zusendung in Holle verpackt 19 M., im Ausland 22 M.). - für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in Holle 38 M., pro Quart. 8 M. u. Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h, pro Quartal 8.40, mit direkter Zusendung 8.40, Insertions-Gebühren für die „Simplicissimus“-Anzeigen 1.50 M. Reichswährung. Anstatt der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.

Defonomie (Zeichnung von Henry Wang)



„Gehab, bin ich in Verlegenheit, wen ich soll nehmen als neuen Diener.“ — „Nehmen wer 'n Diener: ist billig, ist treu, ist anbrudlos und schmutz nicht so!“



SCHIDERS
plastisch-anatomischer
HAND-ATLAS
Neue 3. Auflage.

Herausgeber: Dr. M. Auerbach
Mitarbeiter: **FRANZ VON STUCK**
Preis: geb. M. 16.—, brosch. M. 14.—.

Kunst u. Dekoration urteilt: „Für bildende Künstler ist ein derartiger Hand- buch schiedstetige unentbehrlich.“

Verlag Seemann & Co.
Leipzig.

Wer einen **schönen Gegenstand** braucht oder verschenken will, findet geschmackvolle u. große Auswahl

Dokumenten-Ordner
mit passender **Sicherheits-Gehemschloß**, ohne Schlüssel. Nur vom **Inhaber zu öffnen.**
Aus dauerhaftem Leder. **M. 12.—**

Uhrarmbänder
neue aparte Formen mit guten Verzierungen in Silber, Gold und Leder.
M. 6.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.— bis 150.—

Lebe-Vergrößerungsglas
mit Brindomes
Eisenbein-imitation und f. vernickelte Fassung. Neue handliche Form.
Demagor. **M. 2,50** Hartweg. **M. 4,50**



Zusammenlegbare Brückleuchte
aus fein gewebtem Holz. Blume mit grünem Tuch bezogen. **praktische Systeme**, einfach und ohne Hilfe zusammenlegbar.
M. 12.—, 20.—, 22,50, 23.—, 27,50
Illustrierte Preislisten.
Nr. 70 über Lederwaren | Nr. 71 über Luxuswaren
Zusendung kostenfrei

„Elektra“
neuefter Handgepel, durch einen Druck sofort elektrisch beleuchtet.
f. vernickelt **M. 12.—**

Kavalleriekette
neue feine Gliederform
aus echtem Gold **M. 20.—**
f. vergoldet **M. 4,50**

Portemonnaie Tip-top
ganz flache, elegante Form, mit Banknotenstecker und Goldverhältnis, f. seiffonleder **M. 6.—**

Albert Rosenhain
Berlin S.W. 19 Leipzigerstr. 72-74

!! Zuckerkrank !! Chieoral-Obatbel (Pflanzl. & Wochens reichhalt. Schmelzlose Wirkung, unveränderte Lebensweise. Apotheker **Karl Meyer, Apolda.**

Die modernsten u. besten **Zauber- apparate** und Illusionen. **Zauberklub Berlin, Frankfurt 34.**
Verlangen Sie Katalog!

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Pflanzl. **à 20 50 100Tabl.**
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend kölligungsvermittel bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Rosen-, u. Ludwigs- apoth., St. Annen-Apoth., Nürnberg: Behn- rapoth., Berlin: Heller-Apoth., Pots- damers-, Victoria-Apothek., Friedrich- str. 10, Bern: Apoth., Dr. Italer: Brenau; Saebmarkingapoth., Cassel: Löwenapoth.; Köln: Apoth. s. gold. Kopf u. Hirsch- apoth.; Dresden: Löwenapoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apothek.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engelsapoth.; Halle: Löwen- apoth.; Hamburg: Internationales Apoth. u. Apoth. H. F. Ulex; Hannover: Hirsch- apoth., Kahl: Schwannapoth.; Kasselberg i. Pr.: Kantapoth., Leipzig: Engelsapoth.; Magdeburg: Victoria-Apothek.; Mainz: Löwenapoth.; Straßburg: Apothek.; Trier: Straßburg Hirsch-Apothek.; Stuttgart: Fretsch u. Schwannapothek.; Zürich: Victoriaapoth. u. Trümpapoth.; Budapest: Hirsch-Apothek., Szeged: H. S. S. Wien IX: Apothek. s. Austria, Währingerg. Nr. 17; Prag: Adam's Apotheke, Dr. Fritz Koch, München XIX/60, !! Sehen Sie nur Marke „Dr. Koch“ !!

Vorher! **Das Geheimnis, jung und schlank zu sein.** Nachher!
Körperzeit verleiht die Schönheit und macht vor der Zeit alt. Ein immer jung und schön zu sein und eine elegante schlank Figur zu haben, trieb man sich 2-3 Tausen.
Thé Mexicain von Dr. Javus, Paris.
Ohne Nachteile für die Gesundheit und ohne Diät ist es eine reine Pflanzenzerk mit sicherm Erfolg. **Erschick in drei Apotheken.**
Hauptvertriebsstellen: München: Ludwigs-Apothek.; Wien: Apothek. zum Schwab; Bukarest: Apothek. des Gen. von Tsch.; Prospekt durch das Gen. Depot; Berlin: Wilmersdorf, Süd-West-Gasse 20; Preis per Paket M. 7,0, 3 Pakete M. 13,50, 6 Pakete M. 26.— franko.

† St. Afra †
Liqueur „Unerreich!“
Deutscher Cognac
Kempe Exquisit
Echter alter Cognac
E.L. Kempe & Co.
Wilthen 4/5.— Châteaufauf. CH9

Karolinger
und
Karthäuser
Liköre

F. W. Oldenburger Nachf.
HANNOVER
Zu haben in Wein-, Delikatessen- und Drogeriehandlungen

BARTHEL & LEIPZIG
PELZWAREN-MANUFAKTUR

Rotsiegel Krawatten
CEELCO bürgen für Qualität

Warum laufen Sie mit
asthendem Ohren
herum?
Augenblickl. Abhilfe
schafft

Egoton

genetl. geschützt.
Erfolg garantiert.
Preis 7.50 rest. Nachnahme.
Propag. gratis und franco.
Umständl. Verpackung.

J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9.

Tausende befreit

Bandwurm

mit Kopf besichtig! 1 zährreichen
Einkaufen Anerkennungen und
entsprechende pädagogische
Reichel's Bandwurmmittel
Erläutete Anweisung, für Erwachsene
— Kinder (Alter 2 bis 12). Allein
echt im Marke. Medler u. Nansen
Otto Reichel, Berlin 12, Eisenbahnstr. 4.
Wo in Drogerie, nicht erhältl. direkt. Zins.

Muiracithin

Muiracithin ist eine wirksame Kombination aus dem
nerventstärkenden Lecithin und dem anregenden
Muzannin. Es hat im Gegensatz zu ähnlichen
Präparaten eine umfangreiche, wissenschaftliche
Literatur mit Gutachten erster Professoren.
Die sich auf eine Reihe von Jahren erstreckende
pharmakologischen und klinischen Untersuchungen
seitens einer Zahl erster Professoren und bekannter
Ärzte haben die eminente Wirksamkeit des Muiracithin
erwiesen speziell in Fällen von vorzeitiger
männlicher Neurasthenie und sonstigen neurasthe-
nischen Erkrankungen des Nervensystems mit
nervöse Depressionen, Unlust, Konfusionskurve auf
neurasthemischer Basis, Appetitlosigkeit usw. Aus-
führliche Literatur mit
Gutachten jedem In-
teressenten kosten-
frei durch die Fabrik.

Preis des Muiracithin
pro Flasche 10 u. 6 Mk.
Erhältl. in all. Apotheken.

Warnung. Ersatzmittel und Imitationen
weise man im eigenen Interesse zurück.

Fabrik:

Kontor chemischer Präparate, Berlin SO. 16/28.

MERCEDES



Mk. 12.50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUH- BERLIN
GES. M. B. H. FRIEDRICHSMARKT
ÜBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEHVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 2

Das beste Weihenachtsgeschenk
Schlüsselloch und feuersicher
mit selbstkombinierendem Buchstaben Schloss sind die
— Sicherheits-Geheimkassetten. —
Von Best. auf belieb. Werte einrasten. Unzahl.
Wortkombination. Vorrätig. 2. Aufhängerung 2. Hand-
schmecken. Sparkassenabbl. Briefpostämter.
ausw. zu versch. Preisen M. 4.—, 8.—, 2.50 Wert. Best.
grat. illust. Preis. u. Preis. Nr. 28. Zu beziehen durch
K. Krüger, Berlin-Wilmersdorf, Hildesheimer Str. 47.

„Diana“, Rassehunde
Widberg & Co., Deutscheslud.,
Lüterstern sarghauer und Austergraber
— Höhe und vieler Fürstlichkeiten. —
Vorsitz aller Rassen in Deutschland, außer
Rassieren F. C. M. u. v. S. in S. S. S. S.
Schonung um das grösste Renommee,
Schutz und Wahrung, sowie insonderlich
Jagdhund-Rassen.
Ersatz nach allen Weltteilen in jeder Jahres-
zeit inkl. Garantie anderer Art. Exakte Bedingungen.
Illustriertes Pracht-Album inkl. Preisverzeichnis und Beschrei-
bung der Rassen M. 1.50. Preisliste kostenlos und franco.

MüllerExtra



RA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA
In Deutschland und
Russland gelteit
Matthaeus Müller
Roßfeilerant
Sektbilleret
Etkeller

Um die Büste zu entwickeln und befestigen
kommt nichts den Pilules Orientales gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Büste ist jederzeit
der Wunsch einer eleganten Frau, weil sie zur Ver-
vollständigung ihrer Schönheit unentbehrlich erforderlich ist.
Es ist daher anzunehmen, jene, deren Büste nicht die gewünschte
Pestigkeit besitzt, daran zu erinnern, dass die „Pilules
Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu
entwickeln, die eine elegante Harmonie mit der Schönheit ihrer
Taille hervorruft.
Viele andere Mittel und Behandlungen sind für den
Zweck als gut gelbesen worden, aber bis heute
haben sie sich alle als unwirksam erwiesen und haben
und nach den „Pilules Orientales“ weichen
nicht ein, welche heute in der ganzen
Welt bekannt und geschätzt wer-
den. Diese gemächten Erfahrungen
scheinen jedoch gewisse Nachahmer
nicht zu rühren, welche von Zeit zu Zeit
mit grosser Beklatsche inszenieren, das
ihre gemachte Entdeckung verändert ist
und Wunder vollbringen. Leider ver-
weilen nicht diese Versprechungen
nicht und eine Anzahl von Leserinnen,
welche ihnen nachdrücklich, ver-
schieden Annoncen Gläubiger geschick-
ten, sind trotz der grossen Ausgaben ent-
lassen. Diese Leserinnen hätten besser
gesehen, bevor sie etwas anfangen, mit
den „Pilules Orientales“ zu beginnen,
wodurch sie sich vieler Enttäuschungen
entziehen können.

sehr damit zufrieden. Sie hatte sich angegriffen, welche fast
verschwinden sind. L. C. v. ras Conroy, Genéville.
Die „Pilules Orientales“ sind nicht nur für den weiblichen
und dem Magen in keinen Fall. Übrigens enthalten sie
mit harmlose und wohltuende Bestandteile, keine gefähr-
lichen Drogen, wie Arsenik oder andere. Sie haben in den
dreissig Jahre, die sie von ihnen jeden Alters und in allen
Ländern genommen werden, niemals als ein Mittel Anlass
gegeben.
Sogar die Ärzte haben ihre guten Eigenschaften erkannt
und verwenden sie ihren Patienten, wie aus dem folgenden
Brieft hervorgeht:

„Mein Herr!
Ich verache meinen Patienten
immer nach der ausgezeichneten Präpa-
rat „Pilules Orientales“ und frage mich,
Ihnen mitteilen zu können, das ich ihm
viele Dörfer verändere.“
Doktor G. C. v. ras
— (Lettre de Bruxelles). —
Die Wirkung des Präparates zeigt
sich sofort und ist in den meisten Fäl-
len in zwei Stunden abgeklungen und ist
sogar schon in mehreren Wochen, wie
die beiden folgenden Briefe bezeugen:

„Mein Herr!
Ich empfehle Ihnen dieses seit
14 Tagen und merke bereits eine tä-
uschlich überraschende.“
Mme. H. L. v. ras
— (Madame, Marseille). —
Ich habe mich, Ihnen an Ihren Pilules
Orientales Glück zu wünschen, die man
trotz „Wunderpflanze“ nennen könnte.
Ein wichtiger Punkt hat gezeigt, um
seinem Selbstgefühl, die ich an beiden Sei-
ten des Häftlings hätte, was ich Ihnen
zu lassen. Meine früher schaffe Büste ist
jetzt voll entwickelt und ist ent-
scheidend über Ihre Pilule.“
— (Schreiben). —

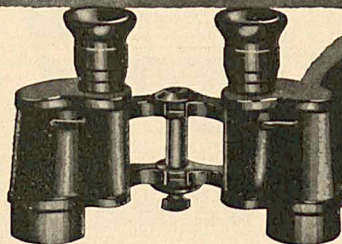
Wir wollen hier die Bestatigungen
beenden, welche die Wirkung der „Pi-
lules Orientales“ darthut und welche
nicht zulassen, dass man sie mit
irgendeiner nicht so gut gewählten
Methode verwechselt, wie solche fortwährend auf den
Markt gebracht werden.
Dennoch mögen die Damen, welche die Schönheit ihrer
Büste haben oder deren Büsten an Entzückung
sich ihren langjähigen Wunsch erfüllt sehen, ihre Zufrieden-
heit mit den „Pilules Orientales“ zu nehmen. In wenigen Wochen werden
sie ihren langjähigen Wunsch erfüllt sehen, dass ihre Büste nicht
Sitz an der Brust, sondern die Büste ist, die sie sich wünschen.
Sitz an der Brust, sondern die Büste ist, die sie sich wünschen.
Sitz an der Brust, sondern die Büste ist, die sie sich wünschen.

Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales“ mit Ge-
brauchsanweisung ist Mk. 3.50 bei Einzahlung des Betrages
durch Postanweisung, Mk. 5.00 bei Sendung unter Nachnahme.
2. Kasse, 45 Rue de Valenciennes, Paris.
Depots: Berlin: Hader-Apotheke, Spandauer Str. 1.
München: Adler-Apotheke, Sendlinger Str. 13. Breslau:
Adler-Apotheke, Ritter-Str. 17. Dr. K. Müller, Chemnitz:
Strauss & Co. Langen-Apotheke, Pharmazie der Virgini-
Fabrikant, M. Langen-Apotheke, Str. Freiburger Str. 17.
Wir raten jeder Leserin dieser Zeitung, sich das sehr
interessante Heftchen „Über die plastische Schönheit der
Büste“ kommen zu lassen, das gratis geschickt wird.



Die Zahl der Damen jeden Alters,
welche Ihnen schöne Entfernungen ver-
danken, macht sich täglich. Sie drücken
uns ihre Anerkennung durch Dank-
schreiben aus, welche wir mit höchst-
großer Aufmerksamkeit nicht
vollständig veröffentlicht können.
Trotzdem sind dies aber nicht weniger
herzlich und echte Beweise für die
unvergleichliche Wirkung der „Pilules
Orientales“.
Folgendes schreibt zum Beispiel
Mme. G. v. ras:
„Ich bin mit der Wirkung der Pi-
lules Orientales außerordentlich zufrieden.
Halten Sie sich überzeugt, das ich Ihnen
wieder Dankbarkeit sagen werde, indem ich Ihre Pilule nach
Verdienst weiter empfehle.“ Mme. G. v. ras, Bayon, Paris.
Und dieser weitere:
„Mein Herr!
Die „Pilules Orientales“ haben mir trefflich geholfen, und
ich bin mit Verlangen, wie ich Ihnen an meinem Brief
abgemeldet habe. Ich würde fast nicht mehr daran, das
ich wieder eine solche Büste bekommen, die ich mir wünschen
würde. Ich bin sehr glücklich.“ Mme. M. v. ras, Frankfurt, Paris.
Die „Pilules Orientales“ helfen den jungen Damen von
trefflich, ebenso Damen, deren Büste augenblicklich entwickelt
ist oder durch Anstrengungen und Krankheiten gelitten hat.
Sie können sogar von Personen mit zarter Gesundheit
genossen werden, wie dies aus dem
beiden folgenden Schreiben hervorgeht:
„Mein Herr!
Ich bin mit Ihren „Pilules Orientales“ sehr zufrieden, die
mir nicht nur an einer überhöhen Büste, sondern auch an be-
sonderer Gesundheit verhelfen haben. Mit jeder anwachsigen Fabrik
wird sich mit meiner Erfahrung begnügen lassen. Dieser Brief
dankt sich sehr verdienen, sich Ihre „Pilule“ nehmen.“
Mlle. G. v. ras, La St.-Florie, Toulouse.
Mein Herr!
Ich bin die „Pilules Orientales“ empfohlen, ist

ZEISS FELDSTECHER



für
Reise, Sport, Jagd
Vergrößerung 5-16 fach
THEATERGLÄSER

Hohe Lichtstärke/Grosses Gesichtsfeld
Zu beziehen zu Originalpreisen durch optische
Geschäfte / Prospekt T 35 gratis

Berlin
Hamburg
London
Mailand

CARL ZEISS
JENA

Paris
St. Petersburg
Köln
Wien

Dandy und Gibson-Girl

die Standard-Marken der Manoli-Cigarettenfabrik, gehören mit zu den besten Erzeugnissen der Cigaretten-Industrie der Welt. Diese Cigaretten, wie überhaupt sämtliche Marken der Manoli-Fabrik, werden aus den besten ausgereiften türkischen Tabaken hergestellt. Solche Cigaretten können mit gutem Recht als Edelprodukte bezeichnet werden, sie sind in der Qualität unübertroffen.

!Absolut trübstfrei!

Die Aesthetin

(Zeichnung von Dr. Dubovick)



„Auch beim Wintersport hat die Frau eine erhabene Mission, indem sie durch die Farbenpracht ihrer Erscheinung das weiße Eiserloch der Landschaft vorteilhaft belebt!“

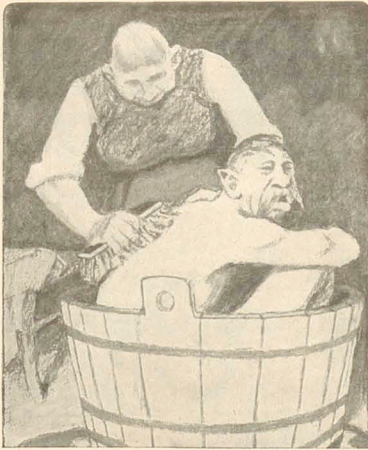
Lieber Simplicissimus!

Bei einem müßigen Ausflug durch tiefen Neuschnee kam ich einmal hinter ein merkwürdiges Paar: er ein selbstbewußter Genies, etwas zu intelligent aussehend vielleicht für einen Senor. Der Sport war ihm offensichtlich nur Mittel, sich zu der Natur herabzulassen, die für sein Gebirgsauge keine Geheimnisse hatte. Sie, zerfließend in demüthiger Liebe und doch von dem geheimen Ge-

gets befehl, sich der erhabenen Nähe des Genies würdig zu erweisen. Er „spürte“, indem er mit Herrübergehe die Bretter aufstählte. Sie glitt ehrsüchtig hinterdrein. Nach dem stillen Doppeltrog kam Hochwald, der in schwerem Schneepanzer starrete. „Er“ verbielt etwas; sie schwärmte stumm erit ihn an, dann den Wald, dann wieder ihn, boite tief Atem, öffnete die Lippen — da kreiste er, der sie beobachtet hatte: „Wenn tu jetzt sagst, wie bedeutet, dann bekommt du eine Ohrfeige!“

Vom Tage

In Gemäßheit der allseits im Gange befindlichen Bestrebungen, die Amtssprache möglichst kurz und prägnant zu halten, soll an bedeutenderen Wintersportplätzen für telegraphische Gebanweisungen das Schlüsselwort „Stemwäster“ eingeführt werden.



Hygiene

(Zeichnung von T. Schoenbeck!)

„Ode fellt'it aa macha, Alte!
— Damol im Joer bod'it
und camol beich't, nacha
is Leib und Seele rein!“



Hamburger

Billigste Cigarren

Bezugsquelle Deutschlands
Verlangen Sie illustrierten
Katalog No 10. Er besagt alles!

Neueinführung!
Zwölfkennig - Cigarren
HEBICI

He hervorragend
Bi llig
Cigarre
von besterer bunniger Qualität
100 Stück à M 7/20

Hamburger
Cigarren-Vertrieb
m. b. H.

Gr.Bleichen 32 Hamburg



Salamander Stiefel

MARKE SALAMANDER 12^{er} SALAMANDER SICO 14^{er} SALAMANDER LUXUS 16^{er}
Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin Zentrale Berlin 7/8 Friedrichsstraße 102



Nur 2 Mark monatlich!

Sobald erscheint:

Wilhelm Raabe's Sämtliche Werke

(Romane und Erzählungen)

- Inhalt:**
- Erste Serie:**
- 08. I. Selbstbiographie — Chronik der Springergasse — Der Samenküchler
 - 08. II. Ein Frühling — Ode War, halb mehr (enth. 7 Erzählungen)
 - 08. III. Der heilige Horn — Nach dem großen Kriege
 - 08. IV. Uniers Vergessenes Kangel — Vermorreres Leben (enth. 6 Erzählungen)
 - 08. V. Keine und dem Walde — Ferne Stimmen (enth. 4 Erzählungen)
- Zweite Serie:**
- 08. I. Abu Zellan — Novader — Grindah Bedfin
 - 08. II. Dieckhauer von Hinderode — Grindah Bedfin
 - 08. III. Der Dräumling — Deutscher Wandfestein
 - 08. IV. Sträußinger Geschichten — Zum wilden Mann
 - 08. V. Wümmel — Deutscher Adel — Fabian und Schifftin
 - 08. VI. Alte Weher — Feinsiffia Feif.
- Dritte Serie:**
- 08. I. Der Schütterrum — Das Horn v. Waunz
 - 08. II. Sitta Schönow — Spierer Wähter — Harzighe Gähle
 - 08. III. Im allen Gien — Der Kar — Rofter Egan
 - 08. IV. Das Capfel — Weimanns Reifen
 - 08. V. Stapfuden — Die Altra s. Segelänge
 - 08. VI. Hellenbeck — Altershausen — Seidite — Bisher in Wahnern nicht hergefeiltete Arbeiten.
- Der erste Band wird am nächsten einige Tage ohne Kaufpreis postfrei zur Post gebracht.

Wohlfelte Gesamtangabe in 3 Serien zu je 6 eleg. Leinenbänden, Preis pro Serie 24 Mark.

* Die englische Erzählung „Schmutter erklät“ aus Wilhelm Raabe's „Chronik der Springergasse“ in Nr. 30 des „Eimpliciffiana“ hat das

Unterfeld für diesen gemüthlichen und eigenartigen unierer Richter von neuem lebhaft erweckt. N. B. Derzeit um ihn in dem Besessenen, einen der

feinjuhmigen und größten unter den deutschen Dichtern

der Gegenwart verlieren zu haben. Seit Erscheinen seiner „Chronik der Springergasse“ und seiner „Kunzgergader“ hat kein Name einen so trautes heimathlichen Klang, kein deutscher Dichter soviel wirthliche Freude und aufrichtige Verehrer als Wilhelm Raabe. — Wilhelm Raabe's Romane und Erzählungen sind seine oberflächliche und leichte Kräfte, die heute gelesen und immer begriffen wird. Sie haben Wohlgefallen. Seiner Werke fehlt weder die Spannung, noch das bunte Material der leichteren Erzählerei, aber alle sind tief durchdrungen von dem tiefen Gehalt einer großen, nicht-sicheren Natur. Die beiden fernstehenden Haupterzählungen seines Vollen,

das deutsche Gemüth und der alles überstrahlende Humor,

den wir in der Weltliteratur nur bei wenigen Werdensbüchern finden, können bei keinem anderen deutschen Dichter so rein und unmittelbar an den Lesenden seinen tiefsten Lebensnerv so wie bei Wilhelm Raabe's. Wären der bisherige seine Werk und der höchste Mangel einer einheitlichen Ausgabe seiner Werke für die meisten seiner Bewunderer ein Hindernis, diese

loftbaren Schätze feinjuhmiger deutscher Literatur

zu erwerben, so wird diese einheitlich, schön und vornehm ausgestattete und dennoch wohlfelte Gesamtangabe um so mehr mit Freude begrüßt werden. Die neue wohlfelte Gesamtangabe von Wilhelm Raabe's Werken erscheint in drei Serien zu je sechs vortrefflich gebundenen Leinenbänden. Der erste jeder dieser drei Serien enthält nur 24 Mark. Jeder Band hat einen Umfang von circa 500 Seiten. — 34 Liefer die bereits vollständig in sechs Bänden vorliegende erste Serie liefert komplett und die anderen beiden Serien nach Erscheinen zum Originalpreise (nicht gegen monatliche Zahlungen) um

nur
2 Mark

Die beiden erschienenen I. Serie wird auch einzeln abgeben.

Bestellschein (Gef. auszufüllen und in 14 Tagen einzulösen)

Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei der **Buchhandlung Karl Bloch, Breslau I, Holzmarkt 5, laut Quittung im „Eimpliciffiana“**
Wilhelm Raabe's Sämtliche Werke
(Romane und Erzählungen)

Reine, wohlfelte Ausgabe in 3 Serien (18 vortreffliche Leinenbände)
Serie I (6 Bde.), ferner nach Erscheinen Serie II (6 Bde.) und Serie III (6 Bde.)
Preis pro Serie elegant in Leinwand gebunden 24 Mark, gegen monatliche Zahlungen von 2 Mark oder vierteljährlich 3 Mark. Die letzte vollständige Serie ist sofort komplett zu liefern, Serie II und III nach Maßgabe. Verlangter: Breslau.

Karl Bloch, Buchh., Breslau **Böhrnerstr. 5**
am Hauptbahnhof.

Ort (Nicht und Name):
Name und Stand:

HOEHL Extra Dry

Der
„fortgesetzt steigende“
Consum dieser
unübertroffenen
Qualitäts-
Marke



liefert
den Beweis
ihrer immer mehr
erkannten
Vorzüglichkeit.



Achtung!
Nur zu
Weihnachten!

Elegante Präsent-Kistchen à 5 Flaschen
„Hoehl Extra Dry“ M. 23.75

In den Spuren des Allerhöchsten Allerwertesten

(Bilderungen von O. Gutfraun)



„Kinder, da ist der Kronprinz gefahren!“



„Und hier ist er gefessen! Man sieht es noch.“



„Nu, wie komm' ich euch jetzt vor? Man ruht nicht jeden Tag auf einem Fürstentum!“



— — — „Aber, Papa!“

Es geht auch so

(Zeichnung von M. Dubovick)



„Romisch, beim Schlittschuhsport gibt es gar keine Fremdwörter! Und doch macht er einem so viel Vergnügen!“

Reflexion über Wintersport

Was ist der Mensch — selbst als Affessor —
Wenn er ein Mädchen, das er liebt,
Auf fest gefrorenem Gewässer
Vermittels Schlittens vorwärtschiebt?

Dier fühlt er unter seinen Skiern —
Sobald er Weibliches erreicht —
Des Schusters Klappen freudig wiehern
Und: daß ihn etwas stark beschleicht.

Er ist ein Instrument der Luste,
Als welche das Naturgesetz
Dem Sommer vorbehalten müßte ...
Und doch verrechnet man sich stets!

Uha — bemerkt er — um so besser!
Und stellt sich vor und schließlich fezt:
Daß sich beim Mensch — selbst beim Affessor —
Auch noch ein Nest verwenden läßt.

Ganz willig überprüft er seinen
Erotischen Vermögensstand
Und kliebt, mit Vorschuß in den Beinen,
Etwas nach Holz ins Oberland.

Peter Scher